



Kein Holzweg

Die meisten Bauherren setzen auf massive Bauweise

Esslingen (red) – Wohnhäuser in Deutschland bestehen traditionell aus massiven Baustoffen. Aber sind Massivhäuser heute noch so zeitgemäß? Schließlich gibt es Länder, in denen die Leichtbauweise dominiert. Warum bevorzugen Mitteleuropäer dann die Massivbauweise?

Diese Frage stellen sich heute sowohl Bauherren als auch Planer. „In Mitteleuropa hat die Massivbauweise deutliche Vorteile“, meinen Bauexperten, „denn erstens sind die natürlichen Rohstoffe und das technische Knowhow im Überfluss vorhanden und zweitens sind die Ansprüche deutscher Hausbesitzer an das Wohnen höher als in vielen anderen Ländern“. Auch das Klima, der geringe Energiebedarf, die Pflegeleichtigkeit und der Brandschutz führten dazu, dass in Deutschland massiv gebaute Häuser so beliebt sind.

Mit dem Motto „Energiesparhaus“ werben viele Hausanbieter, egal ob ihre Häuser massiv mit Mauerwerk und Beton oder leicht in Holzständerbauweise gebaut sind. Schließlich unterscheiden sich die beiden Bauweisen nur im Wand- und Deckenbaustoff. Gemauerte Außenwände haben heute hervorragende Dämmwerte. Und Dach, Fenster, Keller sowie Heizungsanlage sind im Aufbau fast immer gleich. Außenwandsteine sind heute so gut, dass eine gleich dicke Holzwand deutlich weniger dämmt. Der Dämmwert einer gemauerten Außenwand kann ohne Außendämmung doppelt so gut sein! Ist eine Außendämmung vorgesehen, kann jeder U-Wert erzielt werden.

In einem Punkt sind massive Häuser der Leichtbauweise immer überlegen: Sie können die Wärmestrahlen, die an sonnigen Tagen über die Fenster in die Räume strahlt, besser ausnutzen. Das liegt an der Fähigkeit schwerer Bauteile überschüssige Wärme speichern und in die Abendstunden retten zu können. Bei gut gedämmten Häusern kann das den Energieverbrauch um etwa zehn Prozent senken.

Angenehm kühl

Besonders im Süden Deutschlands schwanken die Temperaturen in kurzen Zeitintervallen. In diesem Klima erfüllt die Massivbauweise aus mineralischen, vor Ort gewonnenen Rohstoffen die Wünsche an den Wohnkomfort und Umweltfreundlichkeit besonders gut. Häuser aus wärmespeichernden Baustoffen können den schnellen Wechsel zwischen kühlen und warmen, feuchten und trockenen Tagen besonders gut ausgleichen. Sie puffern Temperaturspitzen ab. Im Haus bleibt es an heißen Tagen angenehm kühl.

Anders als Häuser aus Ständergerüsten ist die Massivbauweise an kein Planungsraaster gebunden. Damit sind der Grundriss- und Fassadengestaltung keine Grenzen gesetzt. Ob klassisch, landschaftsbezogen, modern oder futuristisch – mit der Massivbauweise lassen sich alle Wünsche erfüllen. Diese Flexibilität macht sich auch bei langfristiger Nutzung bezahlt, Anpassung an neue Nutzeranforderungen ist leichter möglich.

Brandschutz ist Privatangelegenheit

Je kleiner die Grundstücke sind und je dichter damit die Bebauung wird, desto wichtiger ist der Schutz gegen Brandausbreitung. Kein Wunder, dass sich bereits im Mittelalter das hohe Sicherheitsniveau mineralischer Baustoffe beim Hausbau durchgesetzt hat. Das ist ein Grund, warum Deutschland im internationalen Vergleich beim Brandschutz zu den führenden Nationen gehört. Aber Vorsicht: weil in Deutschland die Massivbauweise überwiegt, gibt es bei Einfamilienhäusern kaum bauaufsichtliche Vorschriften, an Außenwände etwa überhaupt keine. Schützen Sie sich deshalb in eigener Verantwortung mit Wänden aus Mauerwerk und Beton. Mit immer mehr brennbaren Gegenständen in den Wohnungen steigt auch die Brandgefahr.

Nur wenige Bauherren und Hauskäufer achten vor dem Einzug auf ausreichenden Schallschutz. Der Grund: Die meisten wissen nicht, dass der Gesetzgeber innerhalb eines Einfamilienhauses keinen Schallschutz vorschreibt. Dabei würden laut Umfrage rund 87 % aller Hausbesitzer beim Lärmschutz keinesfalls sparen. Um bösen Überraschungen vorzubeugen, sollten Bauherren und Planer daher die ausführenden Firmen über den vorgesehenen Lärmschutz befragen und ausreichendem Schallschutz vertraglich vereinbaren. Häuser aus schweren Mauerwerkswänden und Stahlbetondecken sind von vornherein ruhiger. Durch ihr Gewicht können die Schallwellen sie weniger in Schwingungen versetzen. Die Folge: Sie lassen weniger Lärm in andere Räume durch. Und massive Außenwände schützen gut gegen Lärm von draußen.

„Häuser aus nachwachsendem Holz sind nicht automatisch ökologischer als Massivhäuser“, ergab die Ökobilanzstudie „Gegenüberstellung Massivhaus/Holzelementbauweise“ TU Darmstadt. Über einen Zeitraum von 80 Jahren ist ein Massivhaus aus Mauerwerk und Beton mindestens gleich umweltschonend, weil es etwa bei gleicher Wärmedämmung und Heiztechnik weniger Primärenergie benötigt. Der Grund? Durch ihre Speichermassen



Massiv gebaute Häuser bieten viel Wohnkomfort und ein angenehmes Raumklima.

Foto: e

können schwere Bauteile die Wärme aus der Sonneneinstrahlung besonders gut verwerten. Weil sie pflegeleicht sind und wegen ihrer Robustheit die Umwelt wenig durch Instandhaltungsarbeiten belasten, schnitten Massivhäuser über 80 Jahre Lebensdauer bei den anderen Umweltbelastungen gut ab.

Eigenheim als Geldanlage

Das eigene Heim verschönt nicht nur das Leben. Viele sehen in ihm auch einen Beitrag zur Vermögenssicherung. Aber aufgepasst: Exotische, von bewährten Vorbildern stark abweichende Lösungen, stoßen bei einem eventuellen Verkauf nur auf einen kleinen Interessentenkreis. Die Verkäuflichkeit hängt auch von der Bauweise ab: Maklerumfragen und Gutachten zeigen: Am stärksten

Heizenergiebedarf am Beispiel eines Einfamilienhauses Massivbauweise und Holz-Ständerbauweise im Vergleich



Wegen ihrer massiven Bauweise ist laut Herstellerangabe der Heizenergiebedarf in einem Massivhaus geringer, als in einem Holzhaus.

sind Massivhäuser nachgefragt. Sie erzielen einen verhältnismäßig hohen Preis beim Verkauf, weil sie energiesparend sind und angenehmes Raumklima bieten.

Zudem vermitteln sie das Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit und brauchen wenig Wartung für ihren Erhalt.

Zudem sind sie leicht umzubauen und lassen sich somit gut modernisieren. Ein Haus aus Mauerwerk und Beton hat also erhebliche Vorteile ohne dass es teurer ist. Ein breites Angebot an Architekten-, Schlüsselfertig-, Ausbau- und Selbstbauhäusern bieten für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel eine wertbeständige Lösung.

■ Weitere Informationen: Bau-Innung Esslingen-Nürtingen: www.bauinnung-ess-nt.de

Ihr Partner für Zement. Kies. Beton.

Holcim Kies und Beton GmbH
 Werk Stuttgart-Neckarhafen
 Am Mittelkai 18 · 70327 Stuttgart
 Telefon 0711 25 85 58 10

Wir gehören zur
 Holcim (Süddeutschland) GmbH.

www.holcim.de/sued



Seit 1926

Karl Fingerle

Bauunternehmung GmbH & Co. KG

Hoch- und Tiefbau	Altbausanierung
Maurerarbeiten	An/ - Umbauten
Stahlbetonbau	Containerdienst
Stahlbeton- Fertigteilewerk	Transporte

Stettiner Strasse 33 73732 Esslingen
 Telefon: 0711/ 37 12 01 Fax: 37 028 35
www.karl-fingerle.de info@karl-fingerle.de



RYBINSKI baut

Hochbau · Tiefbau
 Industrie- und
 Gewerbebau
 Neubau · Umbau ·
 Bauwerkterhaltung

Gerhard Rybinski
 GmbH & Co. KG
 Bauunternehmung
 Fritz - Müller - Straße 117
 73730 Esslingen
 Telefon 0711 3186 88
 Telefax 0711 316 14 51

silka®

YTONG®